

Freundschaft über die Landesgrenzen hinaus

Deutsch-französischer Seniorenaustausch der Stadt Uelzen

Uelzen. Wieder einmal ging eine schöne Woche mit den französischen Gästen aus der Normandie/ Rouen zu Ende. Fast 40 französische Teilnehmer trafen in Uelzen ein und wurden von ihren Gastgebern herzlich begrüßt. Aus den jahrelangen Treffen sind inzwischen echte Freundschaften gewachsen und die Freude war groß. Der Sonntag war zum Entspannen und zum Dialog mit den Gastfamilien geplant, doch viele verabredeten sich in kleineren Gruppen zu den ersten Unternehmungen. Das offizielle Programm begann dann am Montag mit der Fahrt ins Vielanker Brauhaus und anschließender Elberundfahrt. Es wurden interessante Einblicke in die Braukunst und über die Problematik der damaligen Grenze gegeben. Dienstag fanden sich die Gastgeber mit ihren Gästen in Bad Bodenteich ein. Es wurde über die kommunalen

Belange einer aufstrebenden Kommune berichtet. Nach dem Mittagessen in der alten Burg teilte sich die große Gruppe auf drei kleinere Gruppen auf und mit sachkundiger Führung ging es durch den Ort ins Grenzlandmuseum, zum Bogenschießen und in den Kindergarten, der nach Sebastian Kneipp ausgerichtet ist. Die Führungen waren äußerst interessant, auch für die Uelzener Teilnehmer. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken mit Butterkuchen ging es mit dem Bus zurück nach Uelzen. Am Mittwoch mussten alle Teilnehmer früh aufstehen, denn es war eine Fahrt nach Stade vorgesehen. Unter der Leitung von Herrn Lukat als ehemaliger Stader Bürger hörten die Teilnehmer im Rathaus die interessante Geschichte zur Entstehung Stades und die derzeitige Situation auch unter den wirtschaftlichen Aspekten.



Die Uelzener und ihre französischen Gäste.

Foto: privat

Eine anschließende Stadtbesichtigung vermittelte weitere Punkte der Stadtgeschichte. Nach dem Mittagessen auf der „Insel Stade“ und einem Stadtbummel (jeder in eigener Sache) traten die Reisenden die Rückfahrt an. Der Donnerstag war für die meisten Uelzener Teilnehmer besonders interessant. Auf dem Programm stand die Besichtigung der

Feuerwehr und des DRK-Rettungsdienstes. Die hervorragend organisierten Institutionen vermittelten ein Stück Sicherheit bei einem Notfall. Die Teilnehmer ließen sich die dort vorbereitete Erbsensuppe schmecken und nach vielen Fragen und Diskussionen wurden die Besucher in einen freien Nachmittag entlassen, der zum Shoppen oder zur Besich-

tigung der von Herrn Lipinsky gestalteten Terracotta-Friese an der St. Gertruden-Kapelle einlud. Mit dem Freitag war die Woche auch schon wieder fast zu Ende. Es begann der offizielle Empfang im Rathaus durch den Bürgermeister Herrn Markwardt. Mit herzlichen Worten begrüßte er die französischen Gäste und erinnerte an die Zeit nach dem Weltkrieg, wie sich Franzosen und Deutsche wieder näher kamen und daraus bis zur heutigen Zeit eine starke Gemeinschaft und große Freundschaften gewachsen sind. Er ermahnte, nicht zu vergessen, wie auch wir Deutschen in der damaligen Not mit Flüchtlingen fertig werden mussten und uns auch die Hilfe der Franzosen zugutekam. Auch heute stehen wir wieder großen Problemen gegenüber, die es gilt, in einer starken Gemeinschaft zu lösen. Die Organisatoren bedankten sich bei

allen Helfern. Die Volkstanzgruppe Westerweyhe führte zwischendurch mehrere Tänze auf, die viel Freude machten und reichlich Applaus bekamen. Am Nachmittag begann die Abschiedsfeier in der Orangerie Zinsser. In einer schönen Ambiente genossen die Teilnehmer ein abwechslungsreiches Buffets und wurden unterhalten von den Jagdhornbläsern aus Ebstorf und Umgebung sowie von dem Chor aus Lüder mit vielen schönen Songs. Die Vorsitzenden bedankten sich noch einmal und verabschiedeten die Gäste mit herzlichen Worten und dem Versprechen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr in Frankreich. Eine vorgefertigte Leinwand mit zwei Freundschaftsbäumen lag zur Unterschrift bereit und alle Teilnehmer sagten mit ihrer Unterschrift noch einmal „Danke“ für eine schöne Woche.